



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

**Wasserstraßen-Neubauamt
Datteln**

Dienstort Hamm
Adenauerallee 1
59065 Hamm

Schöne Aussichten - Baustelle zum Ersatz des Ahsefluss-Dükers

vom 20.03.2017

Der Kurpark in Hamm hat eine neue Attraktion: Im westlichen Bereich des Parks, nahe des Kanalufers empfängt eine neue Aussichtsplattform Spaziergänger und Radfahrer. Informationstafeln erklären hier, was es mit der großen Baustelle am anderen Ufer der Ahse auf sich hat, die von der Plattform aus so gut zu beobachten ist – der Baustelle zum Ersatz des Ahsefluss-Dükers.

Ralf Bruns

Telefon 02381 943412-11
Telefax 02381 943412-12

Zentrale 02381 9019-0
Telefax 02381 9019-222
wna-datteln@wsv.bund.de
www.wna-datteln.wsv.de

Umfangreiche Spezial-Tiefbauarbeiten

Direkt neben dem bestehenden Düker-Bauwerk sind hier in den letzten Monaten umfangreiche Tiefbauarbeiten erbracht worden. Damit Baugrube und Bauwerk sicher hergestellt werden können, waren zunächst rund 1.200 Kleinbohrungen herzustellen, die der Kampfmittelbeseitigungsdienst anschließend auf explosive Hinterlassenschaften des 2. Weltkrieges sondiert hat.

Nach der entsprechenden Freigabe konnte mit der Herstellung von Bodenaustauschbohrungen begonnen werden. Zwei Großbohrgeräte fresen sich seit November 2016 durch den harten Mergel bis in Tiefen von 22 m unter Gelände vor – von Land und von schwimmendem Gerät aus. Die Löcher werden nach ihrer Herstellung direkt wieder mit weicherem Boden verfüllt. Da die Bohrungen überlappen, entstehen auf diese Weise Schlitzte, in die schließlich Spundwände eingebracht werden können. Rund 6,8 Kilometer Bohrungen sind so schon entstanden. Die Bohrarbeiten konzentrieren sich derzeit auf den Auslaufbereich des Dükers auf dem Damm zwischen Datteln-Hamm-Kanal und Lippe.

Auf der südlichen Seite des Datteln-Hamm-Kanals wurden die Bohrarbeiten bereits abgeschlossen und die Spundwände eingebracht. Sie lassen das neue Ufer und die Umrisse der Baugrube für das Einlaufbauwerk schon gut erkennen.



Aussichtsplattform mit Informationstafeln



Übersicht über die Baustelle aus der Luft



Anlieferung der Dükerrohre

Die rund 100 Meter langen gewaltigen Stahlrohre, das Herzstück des neuen Dükers, mit einem Durchmesser von 3,60 Meter wurden parallel zu den Arbeiten vor Ort in einem Spezialbetrieb in Sachsen-Anhalt hergestellt. Jetzt soll die Anlieferung der Rohre in 70 Tonnen schweren und rund 20 Meter langen Teilstücken erfolgen.

Am frühen Morgen des 23. März sollen die ersten beiden Schwertransporte die Baustelle erreichen. Die Route der Spezialfahrzeuge muss dabei aufgrund von Gewicht und Abmessungen von der Autobahnabfahrt Hamm-Rhynern der A2 aus über die B 63 mitten durch die Hammer Innenstadt führen. Bevor der Berufsverkehr erwacht, sollen die Fahrzeuge die öffentlichen Straßen aber bereits wieder verlassen haben. Dadurch sollen die Einschränkungen für den Straßenverkehr minimiert werden.

In den dann folgenden sechs Wochen bis Anfang Mai werden sich diese Transporte jeweils dienstags und donnerstags wiederholen.

Nächste Schritte

Auf der Baustelle an der Ostenallee werden die angelieferten Teilstücke in den kommenden Wochen schließlich zu kompletten Düker-Rohren verschweißt. Diese sollen dann plangemäß im Dezember 2017 in den Kanal gehoben und in ihre endgültige Position eingeschwommen werden. Hierzu wird das Wasserstraßen-Neubauamt Datteln rechtzeitig erneut informieren.

Hintergrund

Der bestehende Düker hat aufgrund seines Alters und durch Beschädigungen, die durch Senkungen aus untertägigem Kohleabbau verursacht wurden, einen baulichen Zustand erreicht, der nicht mehr saniert werden kann. Der alte Düker wird daher durch einen parallel verlaufenden Neubau ersetzt.

Das neue Düker-Bauwerk erhält eine Länge von ca. 95 m und besteht aus fünf Einzelrohren, die jeweils einen Durchmesser von 3,60 m aufweisen. Insgesamt steht, wie bei dem alten Düker auch, ein Abflussquerschnitt von ca. 45 m² für das Wasser der Ahse zur Verfügung.

Auftragnehmer ist die Firma Johann Bunte Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Niederlassung Ingenieur- und Brückenbau mit Sitz in Ahaus. Die Kosten betragen rund 25 Millionen Euro.